

Sehr geehrte Damen und Herren ...

Es geht in dem Antrag einmal um die Kontrolle und die Überwachung der Grundwasserströme rund um die Asse und um die Kommunikation der Ergebnisse.

Auch wenn die Kompetenz dafür nicht bei der Kommune liegt, sondern auf Bundes- und Länderbehörden verteilt ist, regen wir an, dass sich auch die Verwaltung der Stadt engagiert um diese Problematik kümmert, insbesondere, soweit auch die Stadt Braunschweig betroffen sein kann.

Einmal geht es darum, dass sich die Verwaltung mit dem konkreten Gefährdungspotential befasst und weiter, dass sie dann auch entsprechende Vorsorgepläne aufstellt. Wenn das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung dann wäre, dass eine Gefährdung Braunschweigs schlechterdings ausgeschlossen ist, wäre das auch ein Ergebnis.

Solange das Asse-Grundwasser aus tieferen Schichten abgepumpt wird und werden kann, mag es sein, dass es von dort in absehbarer Zeit nicht in höhere Schichten eindringen wird, um diese dann zu kontaminieren.

Soweit aber nicht ausgeschlossen werden kann, dass mit zunehmendem Grundwassereintritt der durchlöcherte Salzstock weiter aufweicht und dann gänzlich zusammenbricht, können mit dem Zusammenbruch dann auch höhere, bodennähere Grundwasserströme in Mitleidenschaft gezogen werden. Eine mögliche Versalzung und eine mögliche Verstrahlung des Grundwassers wäre die Folge.

Der Umgang mit dem Problem der Versalzung liegt wohl in Landeskompetenz, das Problem der Verstrahlung in

Bundeskompetenz. Wenn denn die radioaktive Strahlung des Grundwassers aus Kompetenzgründen vom Land Niedersachsen nicht mit ins Grundwassergüte-Grundmessnetz mit aufgenommen wird oder werden kann, regt die BIBS an, dass die Gefährdungspotential der Asse von der Kommune gebündelt zusammengetragen wird und über eine mögliche Vorsorge im Falle einer Kontamination nachgedacht wird. Zumindest soweit wir selbst betroffen sind, sollten wir uns auch darum sorgen und uns selbst darum kümmern.

Dabei kann es nicht nur um kurzfristig von der Asse ausgehende Gefährdungen gehen - ich denke, es herrscht Einigkeit darüber, dass die heutige Generation auch für zukünftige Generationen verantwortlich ist. Wenn wir denn in Braunschweig gern mit unserer 800jährigen Vergangenheit leben, ist es angemessen, wenn wir uns auch um Gefährdungen sorgen und kümmern, die in fernerer Zukunft liegen.